

mit ihrem unwirklichen Inhalt. Aber da ist es ein bezeichnender Zug der Zeit, daß in den Städten ein kultiviertes Puppenspiel immer mehr Freunde gewinnt. Wir wissen, daß sich Künstler von Rang dieser Kunstgattung zuwenden.

Noch vor einigen Jahrzehnten war der Puppenspieler in Lausitzer Dörfern ziemlich häufig anzutreffen. Gewöhnlich hatte er sein Theater geerbt, war also in der Kunst aufgewachsen. Ich habe einige dieser Puppenspielerfamilien kennen gelernt und habe sie als rechtliche, ehrenwerte Leute in lieber Erinnerung. Ein leichter genialer Zug, wie ihn meinetwegen so mancher Barbier oder Schneider hat, war wohl an ihnen festzustellen, aber das war auch alles.

Ein viel härteres Urteil fällt ein Lausitzer vor 125 Jahren über die Puppenspieler seiner Zeit. Da das Urteil kulturhistorischen Wert besitzt, sei hier einiges daraus angeführt.

Unser Berichterstatter hält die Puppenspieler für „eine moralische Blatterleuche“, die von Dorf zu Dorf schleicht und überall Krankheitsstoff in den Bauernherzen zurückläßt. Zur Begründung seiner harten Worte führt er folgendes an:

1. Die Puppenspieler sind gewöhnlich sehr niederliche Menschen, abgedankte oder entlaufene Soldaten oder andere Landstreicher, die seit Jahren an Müßiggang und herum-schweifen gewöhnt, das Handwerk ergriffen haben, um die gewohnte Lebensweise gemächlicher fortzusetzen. Eine gewissenhafte Polizei würde diesen Menschen den Aufenthalt in den Dorfschenken untersagen, wenn sie nicht den Puppenkasten mit sich führten. Kann aber der hölzerne Holofernes (Judith!) oder Doktor Faust wohl als Privilegium gelten, müßig im Lande herumzuziehen, sich auf Kosten des leicht betrogenen Landmannes zu nähren?

2. Die Puppenspieler sind oft arge Spieler. Ich habe es mehrmals gesehen, wie nach geendigter Komödie der Herr Direktor die Bauern vors erste um seinen Tisch zu versammeln wußte, wo er sie mit seinen Schnurren unterhielt, bis er ein Spielchen zum Zeitvertreib vorschlug, wo dann durch seine und seiner Helfer Geschicklichkeit in kurzer Zeit ein Stämmchen in seine Tasche wanderte, das die Einnahme von der Komödie vielfach überstieg.

3. Nicht selten ziehen mit den Puppenspielern feile Weibspersonen umher, die, indes ihr Patron am Spielische dem Glücke nachhilft, auf andere Weise mit ihren Reizen wuchern und die jungen Bauernburschen auf die schändlichste Art um Geld und Gesundheit betrügen.

4. In den Komödien selbst wird der größte Unsinn, der dümmste Aberglauben gelehrt. Ich habe nicht eine gesehen, in der nicht ein Zauberer, eine Hexe oder ein Gespenst eine wichtige Rolle spielte. oder, was das gewöhnlichste ist, der Teufel den einen oder anderen Schauspieler sichtbarlich holt.

5. Das Allerschlimmste aber ist, daß in diesen Komödien die ärgsten Boten zum Vorschein kommen. Der Puppenspieler spricht alles aus. Dabei sind in der Regel die Hälfte der Schulkinder gegenwärtig.

6. Gewöhnlich hat der Hanswurst noch nebenbei das Amt, die skandalöse Chronik des Dorfes herzuzählen, die dem Puppenspieler von dem Wirte oder auch wohl von einzelnen Bauern selbst verraten wird. Da werden dann verlebte Abenteuer und Klatschereien in Menge dem lieben Publikum vorgetragen, und die Folgen sind oft Prügeleien unter den angegriffenen Personen im Parterre.

Das Bild, das uns hier entworfen wird, ist allerdings düster, sehr düster. Aber mir scheint doch, daß der Berichterstatter (anscheinend ein Pfarrer) etwas zu schwarz gesehen hat. Wissen wir doch, daß die harmlose Fröhlichkeit der Spinnstuben mit ähnlich harten Worten beurteilt wurde. Jedensfalls ist dieses Urteil auf die wenigen Puppenspieler, die heute noch mit dem grünen Zauberwagen durchs Land ziehen, mit keinem Worte anwendbar. Wo sie auch immer einen nüchternen Dorfsaal magisch verwandeln, wollen wir unter Kindern wieder zu Kindern werden. S.

## 60 Redensarten und Sprichwörter in Oberlausitzer Mundart, insbesondere der des Cune-walder Tales

Gesammelt von J. W. Dreßler, Cunevalde

1. Dar hoatt dr abr a eebches Gemahre.
2. A siht dou wie a Hoisl Ungelicke.
3. A macht a Gesichte wie siebm Meiln biesr Bajg.
4. Du machst a Gesichte wie de Koage, wenns dunnet.
5. Dar hoatts ann Griffe wie dr Battlch de Laus.
6. Warsch ne ann Kuppe hoatt, hoatts ann Benn.
7. Rirmst is doa ne oalle Tage.
8. Ahle Ziegn ledng ou garne Saalz.
9. Dou mußte abm de Dogn a de Hand nahm.
10. Ba dir senn de Dogn ou grißr vas dr Bittch.
11. Urnung regiert de Walt, und dr Knüttl 'n Hund.
12. Jrscht valls froah, und zerlegt suh soah.
13. 's Ei will geschoitr senn vas de Henne.
14. De klenn Spitzbubm hängse und de grußn lufn se loosm.
15. Zunn enn Uhre nei und zenn annern wiedr raus.
16. War gutt schmährt, dar gutt fährt.
17. Doas machts Kraut ou ne fett.
18. War zerircht kimmt, moht zerircht.
19. War lang hoat, läßt lang hängn.
20. Dar hirrts Groas wachsn. (Suh geschoit isse.)
21. Dar dutt groade, oas wenne kee Wassrhl driebm kennte.
22. Dar weeh ganz genau, wuh Boom wohnt.
23. A is groade noa mit ann bloon Doge drvohnt gekumm.
24. Dar sittr aus wie anne oabgelechte Quoarschniete.
25. Mer muß doa ne valls a de gruze Glucke hängn.
26. 'n Menschn sei Wille is sei Himmlreich.
27. De Koage ann Sacke koosm.
28. Dar rehts Maul uff wie a Scheuntur.
29. Dar hoatrsch faustdick hindrn Uhrn.
30. Hungr is dr beste Ruch.
31. Mit Spasß fängt mr Mäuse.
32. Kimmste mr suh, dou kummch dr abm ou suh.
33. Wurscht wiedr Wurscht.
34. Wuh Ruch is, is ou Feur.
35. Dar loigt ja wie gedruckt.
36. Dar loigt ja, doahsch de Voalkng beegn.
37. War vill froit, werd will belehrt.
38. Dar hoatt Eifälle wie a ahlt Haus.
39. Mit dann is ne gutt Kirschn assn.
40. Ann geschanktn Pfahre guckt mr ne ads Maul.
41. Bessr ann Sparlch adr Hand oas anne Daube uffm Dache.
42. Uff ann groobm Kluz gehirrt ou a groobr Keil.
43. War'n Schoadn hoatt, brauch ou fern Sputt ne surgn.
44. Gemool is keemool.
45. Wie ees sich bett, suh leit ees.
46. Dar sefft dr wie anne Blindschleech.
47. Dar hoatt enn lebrn Durscht gedrunkn.
48. Dar hoattr abr ann oaständschn Daffm sitn.
49. Woas'sch ne weeh, macht mich ne heeh.
50. Woas ne is, koann noa warn.
51. Wenn de Koage ausn Hause is, tanzn de Mäuse.
52. Unkrojttsch verdirbt ne.
53. Bessr schlajcht gefoahrn oas geloosm.
54. Dou hoattr ann geschoiturndlichn Basn uffbinn luffn.
55. Doas warch dr groade uff de Koase binn.
56. Die koann 'n Moanne abr urndlich im'n Boart gieh.
57. Dir is wull de Buttr vunn Bruhte gefoalln?
58. Wie de Ruhe vurn neun Ture stiehn.
59. 's is zenn Junge fr'ing.
60. Wemur 'n Teisl 'n klenn Fingr gibt, dou nimmt a glei de ganze Hand.

Werbt für die Oberlausitzer Heimatzeitung!